

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Nr. 49.

Wöchentlich eine Nummer.
Vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin, 1. December 1889.

Große Ausgabe mit
allen Kupfern 4 1/4 M.

XVI. Jahrg.

1. Anzug mit seitwärts geschlossener Taille. — Unser Modell aus hellgrauer Surah mit gleichfarbigem Paffementerie-Beiz kann auch aus leichtem Tuche oder Wollstoff hergestellt werden. Die hinten schließende Rockbahn ist in Falten zu arrangiren. Vorder- und Seitenbahnen treten auf der linken Seite über einem auf der Rock-Grundform befestigten Fächer-Plissé aus einander. Die originelle runde Schößtaille schließt im Futter durch Knöpfe in der Mitte, während der mit Abnähern versehene Oberstoff durch Haken und Ecken auf der Achselnaht und unter dem Arme schließt. Paffementerie-Falten begrenzen Hals und Taillenumrand, sowie den einfachen Kanten-Aermel.

2 u. 81. Anzug mit zweiseitig geordneter Taille und Draperie. — Schnitt: Nr. IX. — Nicht nur in der eleganten Ausführung des Modells, sondern auch aus einfacherem Material, besonders den jetzt so beliebten damascirten Wollstoffen, mit glattem Gewebe zusammengefaßt, zeigt die mit den Abb. 2 u. 81 in Vorder- und Rückansicht veranschaulichte Toilette einen entschieden vornehmen Charakter. Die seidene Rock-Grundform verhüllt vorn eine in gegeneinander gefaltete Plissé-Falten geordnete Damastbahn, der sich an beiden Seiten die übrige Rockbeileidung, zur Hälfte durch die kleine Ueberflacht, Fig. 32, wiedergegeben, anschließt. Die beiden Sammetbahnen a und b werden, nachdem die Mehrlänge der ersten durch einige Falten auf die Länge der zweiten eingeschränkt worden, von Stern bis Doppelpunkt verbunden; die oberen Ränder treten nach Maßgabe von Kreuz und Punkt ebenfalls gefaltet in den Rockbund. Die sich anschließende Damastbahn (c) nimmt der Bund nur zur Hälfte auf, während die andere Hälfte, gemeinsam mit den hinteren Sammetbahnen d, eingefaltet und auf den kurzen Taillenschloß festgehalten wird. Die seitwärts mit Haken und Ecken geschlossene Schenkel-taille zeigt über einander tretende, verschieden geordnete Vordertheile. Zunächst sind einfach glatte, hohe Futtertheile aus Seide hergestellt, die in der vorderen Mitte geschlossen und oben vollständig durch einen gleich dem Stehtragen mit schwarzer Seide gestickten Lätztheil verdeckt werden. Von den ausgeschrittenen Vordertheilen besteht der rechte unter-tretende, der in Falten geordnet wird, aus Damast, der linke übertretende, ganz glatte aus Sammet. Die gefalteten hochstehenden Puff-Aermel aus Damast mit breiter Stulpe sind ebenso wie die Draperie-Bahnen mit Stickerei garnirt.

3-6 u. 24. Decke mit umrandeter Flachstick-Stickerei und Durchbruch-Arbeit. — Typenmuster: Beilage, Fig. 38. — Gelblich getöntes, imitirtes russisches Seinen, dessen Stärke die Abb. 4 und 6 bestimmen, bildet den Grund der 100 Cent. hohen, 102 Cent. breiten Decke. Zur Ausführung von Flachstickerei und Durchbruch dient weißer Königswurm, zur Umrandung zweitheilige, vordereurothe Filofelle-Seide. Zunächst sind für die Durchbruch-Streifen je 16-17 Fäden auszuwählen. Diese Streifen markiren sich zweimal rings um die Decke, und zwar neben dem 11. Cent. breiten Abschlußhänge und nach einem fast 4 Cent. (gleich 40 Fäden) breiten Zwischenstreifen; sie bilden ferner eine Vorte aus etwa 10 Cent. (gleich 103 und 105 Fäden) großen Vierecken. Sämtliche Ränder der Durchbruch-Streifen sind 2 Fäden breit mit feiner Baumwolle zu umfassen, die Schnitttränder durch Lanquetten zu sichern. Die Ausführung der einfachen Durchbruch-Arbeit erklärt die naturgroße Wiebergabe, Abb. 24. Die zwischen den beiden Durchbruch-Streifen gearbeitete Vorte veranschaulicht ebenfalls

Abb. 24, nebst dem Sternchen, welches stets die vier Ecken jedes durch den Durchbruch gebildeten Carreau verziert. Außer den Sternchen füllt jedes Carreau eine gestickte Figur, zwei derselben bieten die Abb. 4 und 6, und zeigen den Flachstick durch Umrandung von farbigem Kästchen durch wirksam unterbrochen. Der bekannte Strichstick dient überall zur Umrandung. Die Musterung des Fonds ist nur im umrandeten Flachstick ausgeführt; man arbeitet nach dem Typenmuster, Fig. 38, am besten von der Mitte

Schmuck der aus lichtblauem Atlasbunde gefertigten Haarschleife bildet ein zierlicher Schmetterling, den man auch in Filigran-Arbeit selbst anfertigen kann. (Siehe die Abb. 60-61 d. Nr. v. 1. Januar 88.)

12. Runder Hut (Boléro). — Zu dem 6 Cent. hohen Kopfe ist die Krempe vorn 15, seitwärts 10, hinten 7 Cent. breit und ringsum 4 Cent. breit aufgeschlagen. 6 Cent. breites Sammetband und farbige Pompons bilden die Ausstattung des einfachen schwarzen Filzhutes.

13-14. Capote-Hut aus Tuch. — Das Tuch unseres Modells ist silbergrau und auf einer Steiftüll-Grundform faltig arrangirt. Dem vorderen Rande steht ein in der Mitte in Tüllfalten geordneter, 5 Cent. breiter doppelter Sammet-Schlagstreifen vor, der sich an den Enden auf 1/2 Cent. verschmälert. Garnitur-Rosette aus 6 Cent. breitem crème Sammetbunde, von einer 10 Cent. langen Schlupfe nebst Ende überragt. Gleiche 3 Cent. breite Bindebänder.

16 u. 75. Hansanzug mit Ueberkleid. — Schnitt: Nr. XII. — 7 Cent. breite Paffementerie-Borten garniren in erschütterlicher Weise den einfachen, aus dunkelblauem Tuche und schwarzer Seide hergestellten Anzug, zu dessen schließender herabfallender Ueberkleid Nr. XII das naturgroße Schnittmuster giebt. Die kurzen Futter-Vordertheile, Fig. 39, schließen in der Mitte und werden durch den langen vorderen Einschnitt, Fig. 46, vollständig verdeckt. Nachdem derselbe bis zum Taillenschloß in strohhalm-breiten Fältchen abgenäht ist, wird er an einer Seite dem Vordertheile, Fig. 39, aufgesetzt und dann mit dem Seitentheile, Fig. 41, in ganzer Länge durch Naht verbunden, während die andere Seite Haken und Ecken zur Befestigung erhält. Vorder- und Rückenseitentheile, Fig. 41, bei der Breite des Tuches im Zusammenhange geschritten, mußten aus Mangel an Raum auf der Beilage getheilt gegeben werden; Stern und Doppelpunkt bezeichnen ihre Zusammengehörigkeit. Der vordere Rand (Fig. 41 A) wird der Bruchlinie gemäß nach Innen umgelegt, der obere bleibt bis B unbefestigt; alsdann schränken ihn, sowie den angeschrittenen Stoff der Rückentheile, Fig. 42, untertretende Falten ein. Die Jackentheile treten in die Achsel- und Seitennähte und werden an der Spitze des tiefen Hals-ausschnittes durch Haken auf den Faltentheile befestigt. Die seidene Aermel umschließen eng das Handgelenk. Fig. 45 giebt die Hälfte des mit Paffementerie-Vorte und -Gehänge ausgestatteten Halbgürtels.

17-18. Abendmantel mit Reifhaken. — Schnitt: Nr. VIII. — Der mit den Abb. 17-18 in Vorder- und Rückansicht dargestellte bequeme Abendmantel aus forinthfarbenem Kaschmir ist nur der regelrecht verlängerte Umhang, Abb. 15 und 38. Das zu demselben gegebene naturgroße Schnittmuster läßt sich daher auch zu dem Mantel verwenden. Für die erforderliche Verlängerung und Erweiterung der einzelnen Theile giebt die Schnitt-Beilage, Fig. 31, Anleitung; seine Linien markiren auf a und b das Einreihen des Oberstoffes, während das aus Atlas mit Watte-Einlage bestehende Futter ganz wie an dem Umhang, Abb. 15, oben durch Achselnähte, unten durch untertretende Falten Anschluß erhält. Weißes langhaariges Pelzwerk bildet den Kragen, in 12 Cent. Breite den vorderen Besatz und als Vorstoß den unteren Abschluß des Mantels, der hinten im Taillenschloße durch Bänder zusammengehalten und vorn durch große Knöpfe geschlossen wird.

19 u. 25. Wäschebeutel mit Häfelarbeit. — Siehe den gehäkelten Einfaz: Beilage, Fig. 79. — Der in Form einer Börse aus gelb-



1. Anzug mit seitwärts geschlossener Taille.

2. Anzug mit zweiseitig geordneter Taille und Draperie. Siehe die Rückansicht, Abb. 81, Schnitt: Nr. IX.

aus. Zu bemerken bleibt noch, daß die langen Flachstücke durch unsichtbare Hülfsfäden aus feinstem Zwirne in ihrer Lage gehalten werden. Es sind dies Ueberflachtstücke, bei deren Ausführung stets durch den Flachstick-Faden gestochen wird. Abb. 3 zeigt die Ausführung an einer bedeutend stärker gehaltenen Stickerei, wie sie für Bettdecken sehr zu empfehlen ist. An großen Musterfiguren müssen die langen Umrandungsstücke gegliedert werden.

10. Band-Rosette als Haarschmuck. — An Stelle der hochstehenden Schleifen bringt die gegenwärtige Saison runde kurzschlupfige Rosetten. Die Vorlage zu Abb. 10 ist aus blaugrünem, 3 Cent breitem Sergeband auf einem Steiftüll-Rundtheile von 5 Cent. Durchmesser arrangirt. Vielfach verwendet man auch Sammet- oder Gaze-Band, sowie Goldtüll für derartige Rosetten.

11. Schleife mit Schmetterling als Haarschmuck. — Den

lichem Nida = Ganevas und 18 Cent. breitem gebältem Einfas hergestellte Beutel mißt 29 Cent. Breite zu 95 Cent. Länge. Grömelarbenes Häkelgarn (Hauschild Nr. 16) bildet den Einfas; derselbe ist seiner Breite nach in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet, Fig. 79 veranschaulicht das einfache Muster verkleinert. Der Einfas nimmt, mit rothem Schweizer-Kattun unterlegt, die ganze Länge der oberen Seite

des Beutels ein; der zu beiden Seiten die Breite ergänzende Stoff ist mit der Rückseite im Zusammenhange genommen und schmal gesäumt dem Einfas durch überwindliche Stiche angelegt. Je neben den Säumen markirt sich das mit rothem Seidengarn in Kreuz- und Sternstich ausgeführte Börtchen, Abb. 23; dasselbe begrenzt auch den 39 Cent. langen, der Rückseite des Beutels eingeschnittenen Schliß, den eine Einfassung von rother Woll-Litze sichert. Quasten aus rother Baumwolle; Eisenbein-

ring von 6 Cent. Durchmesser, verziert mit rother Bandschleife.

20-21. Ofenschirm mit Plattstich-Stickerei. — Das rächerförmige Gestell des Ofenschirmes besteht aus dunkelbraun gebeiztem Bambus; seine Höhe beträgt in der Mitte 98 Cent., seine größte Breite 117 Cent. Die Füllung bildet dunkelrother Seidenplüsch,

auf dem mit buntfarbiger Cordonnets-Seide und in einander greifendem Plattstich ein zierlicher Fächerzweig-Schmetterling ausgeführt sind. Die Abb. 5-7 des der Plattstich-Stickerei gewidmeten Extra-Blattes Nr. 15 geben einige verwendbare Vorlagen, wie solche auch die verschiedenen Nummern der „Modenwelt“ und „Illustr. Frauen-Zeitung“ enthalten (siehe z. B. die erste December-Nr. 87). Die Stickerei wird mittelst rothseidener Schür glatt in das Gestell gespannt und wie die kleine Ansicht, Abb. 21, zeigt, mit faltig geordnetem rothem Atlas gefüttert. Schür und Quasten von gleicher Farbe.

22. Papiermesser mit Malerei. — Muster = Vorzeichnung: Beilage, Fig. 75. — Das aus Ahornholz hergestellte Messer, dessen Form Fig. 75 zugleich mit der Vorzeichnung giebt, ist mit chinesischer Tusche derart gemalt, daß das zierliche Muster, ausgespart, sich in der hellen Holzfarbe von dem dunklen Grunde abhebt. Nach Vollendung der Malerei wird das Messer polirt.

27-32. Mohnblumen-zweig zur Garnitur von Ballkleidern.

Material: Leichter Seidenstoff (Korsett-Seide), feiner geblähter Drab für die Stiele; Spiritus-lad, Zwielfarbe, etwas schwarze Schreib-Wolle und moosgrüne Füllseide.

Eine Schere und eine Brennvahne, wie man sie zum Haackträufeln gebraucht, sind die einzeln notwendigen Werkzeuge zur Herstellung dieser Mohnblumen; sehr empfehlenswert ist es freilich, auch zum Aufnehmen der Blättchen z. B. sich einer Pinzette zu bedienen. Die Brennvahne, — in der Vorlage dunkel-

tenden, in der vorderen Mitte durch Knöpfe schließenden Taille, Vorder- und Rückentheile

10. Band-Rosette als Haarschmuck.

11. Schleife mit Schmetterling als Haarschmuck.

hat man, der seinen Linie gemäß, mit absteigendem Stoffe in Form einer Passe zu bekleiden und die Mehrweite des Oberstoffes, Stern auf Stern und auf q treffend, mit schmalen Köpfchen einreicht, derselben anzufügen. Im Taillenschluffe tritt der Oberstoff nach den gegebenen Zeichen eng gefaltet zusammen. Der Rückenseitenthail, Fig. 16, besteht nur im Futter, während der faltige Oberstoff, Fig. 19, zugleich den Rückenseitenthail ergibt (siehe die feine Linie auf Fig. 19). Fig. 20 giebt den glatten Futterärmel nebst Oberstoff. Letzterer tritt, nach den gegebenen Zeichen eingelegt, über der bis zur feinen Linie mit absteigendem Stoffe bekleideten Manschette zurück. Uebereinstimmen-

roth, — wird zunächst recht gleichmäßig mit Spiritus-lad bestrichen, wozu man einen Pinsel benützt. Erst wenn der Stoff wieder völlig trocken, kann man die Blumenblätter zuschneiden, für deren Form das zur Hälfte umgelegte glatte Blatt, Abb. 30, maßgebend ist. Für einzelne Blumen schneidet man die Blättchen etwas größer, für andere, und besonders für die Knospen, wieder kleiner. Die Blätter der größeren, namentlich

der offenen Blüten müssen nach der Spitze zu getrennt werden, wozu man sie leicht mit Spiritus-lad befeuchtet. Zum Kräftigen der Blätter sind sie zwei aufeinander zu legen, und die Blätter, an jeder Seite apart, von der Spitze aus mit den Fingern in kleine Faltungen zu kneten, die durch einen leichten Druck mit der erwärmten Brennvahne in ihrer Lage bleiben. Für den Stempel oder Stempel-Büschel, den Abb. 27 etwas verkleinert mit den ersten angeordneten Blättern darstellt, hat man zwei Fäden schwarzer Wolle und einen Faden moosgrüner Füllseide. Mehrmals um eine Fingerpinzette zu wickeln, worauf die abgestreiften Seilchen in der Mitte mit einem Drabstiel, wie zu einem Bombon fest zusammengefaßt und dann auf beiden Seiten aufgeschnitten werden. Um diesen Stempel hat man nun acht Blumenblätter, je zwei nach zwei, wie sie zusammen gekräuselt werden, mit feiner grüner Seide fest zu binden; erst nachdem dies geschehen, werden die Doppelblättchen, indem man beide Dammn dazwischen schiebt, aus einander genommen. Ganz offene Mohnblüten kann man auch aus glatten, an ihrem wenig erschlossenen Blättchen sind im Inneren vorrätige grüne Mohnblüten (angebaute beizene Wollbällchen) benützt, welche zur Hälfte

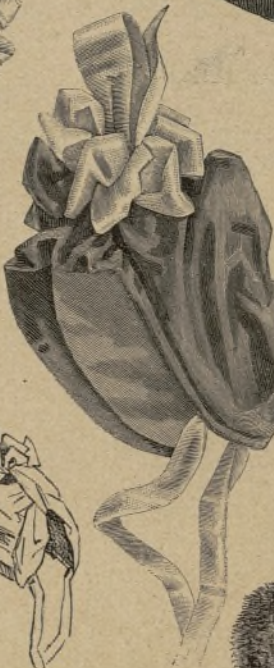


8. Vorderansicht zum Anzuge, Abb. 43.

9. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 44.



12. Runder Hut (Bolíero).



13. Capote-Hut aus Tuch

14. Rückansicht zu Abb. 13.

15. Umhang (sortio do bal) mit Reißbalken. Siehe die Rückansicht, Abb. 38. Schnitt: Nr. IV.

7. Gesellschafts-Anzug mit halbhoher Taille. Siehe die Vorderansicht, Abb. 40. Schnitt und Beschreibung: Nr. I.

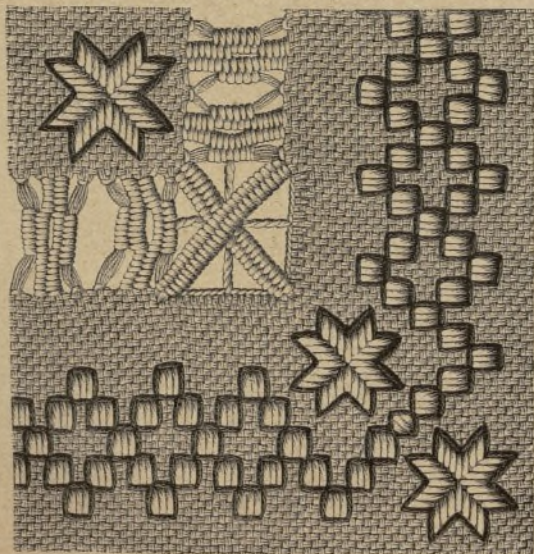


16. Hausanzug mit Ueberkleid. Siehe die Rückansicht, Abb. 75. Schnitt: Nr. XII.

wie o auf o treffend, auf dem Futter eine Puffe, während der untere Theil des Futters zwischen n und k, wie o und m glatt mit Oberstoff bekleidet und zwei Mal mit je 3 Cent. breiten, durch Stepplinien und Goldknöpfe verzierten rothen Blenden befestigt ist. Gleiche Blenden bilden auch die je 23 Cent. langen, an beiden Enden zugespitzten Ärmelspangen und den seitwärts geschlossenen Stehkragen. Der einfache Faltenrock ist mit der Taille unter einem 4 Cent. breiten aufgesteppten Gürtel verbunden und wird ebenfalls seitwärts geschlossen. Er verlangt eine glatte, mit Gaze gefütterte Grundform von 54 Cent. Länge und 180 Cent. Weite. Dem oberen, 324 Cent. weiten Rocke ist vorn eine 65 Cent. weite glatte rothe Bahn zwischengelegt, die zu einer 16 Cent. breiten doppelten Talfalte geordnet ist, während den Rest des oberen Randes Reifalten einschränken.

36. Anzug mit Bluse für kleine Knaben. — Gleich hübsch in Tuch, sowie in dem für Kinder-Anzüge so beliebten Jersey-Stoffe, besteht unser Modell aus kurzen, bis zum Knie reichenden Höschen und vorn geknöpfter Bluse. Ärmel-Ausschlüge und Matrosenträger sind beliebig mit Emblemen zu verzieren.

37. Anzug mit losem Jäckchen für Mädchen von 4-6 Jahren. — Abb. 37 zeigt sich aus rufsch-



24. Ede, umrandete Flachstick-Stiderei und Durchbruch-Arbeit zur Bede, Abb. 5. Siehe auch die Abb. 3-4 u. 6.

der Stehkragen. Der 333 Cent. weite, 87 Cent. lange, hinten stärker als vorn getraute Rock ist auf einer durch Reifen und kleines Riffen gestützten, 206 Cent. weiten Rock-Grundform arrangirt. Vorn spitz abgenähter Gürtel nebst Schleife aus 6 Cent. breitem Bande.

35 u. 76. Anzug mit Faltentaille für Mädchen von 8-10 Jahren. — Schnitt: Nr. XVI. — Roth und weiß gestreifter und ganz rother Wollstoff ergeben das mit den Abb. 35 und 76 in Vorder- und Rückansicht dargestellte Kleid, von dessen Taille oben genannter Schnitt die einzelnen Theile naturgroß bietet. Die glatten Westentheile, Fig. 56 und 57, treten der feinen Linie auf Fig. 56 gemäß, von Kreuz abwärts mit Goldknöpfen geschlossen, über einander. Die Seitenränder beider Westentheile schließen sich von Stern bis Doppelpunkt dem Futter der Vordertheile, Fig. 58, an. Auf letzteren schreibt die feine Linie die Form des Oberstoffes vor, der oben und unten fest eingereicht, bis zum vorderen Rande des Futters (Schnittlinie) zurücktritt. Während Fig. 59 u. 60 die glatten Seiten- und Rückentheile des Futters einzeln geben, ist der Oberstoff beider Theile im Zusammenhange nach Fig. 61 zu schneiden und nach Angabe der Kreuze und Punkte in sich beegende, mehrmals fest abge-

nähte Falten zu ordnen. Fig. 62 gilt dem Futter, Fig. 63 dem Oberstoffe des Ärmels; letzterer bildet, am unteren Rande eingereicht und n auf n,



17-18. Abendmantel mit Reifalten. Schnitt: Nr. VIII.

38 u. 15. Umhang (sortie de bal) mit Reifalten. — Schnitt: Nr. IV. — Aus weichem Kaschmir oder Seidenstoffe mit Federbesatz und Atlasfutter gefertigt, dient unsere Vorlage aus sortie de bal (siehe Abb. 38), während sie farbig ausgeführt und mit grauem Pelze besetzt, eine Straßen-Toilette sehr hübsch vervollständigt, sowie zu

Concert- und Theater-Umhang geeignet ist. Fig. 22 giebt die Vordertheile, deren Futter durch die drei angegebenen Ärmelnähte oben Anschluß erhält; den Oberstoff hat man dagegen durch mehrmaliges Einreihen zur erforderlichen Weite einzuschränken.

Ebenso den mit feiner Linie gegebenen Oberstoff der Rückentheile, Fig. 23; die Schnittlinie bestimmt deren Futter, welches oben glatt bleibt, im Taillenschluffe jedoch in Falten untertritt. Der Bindentheil, Fig. 24,

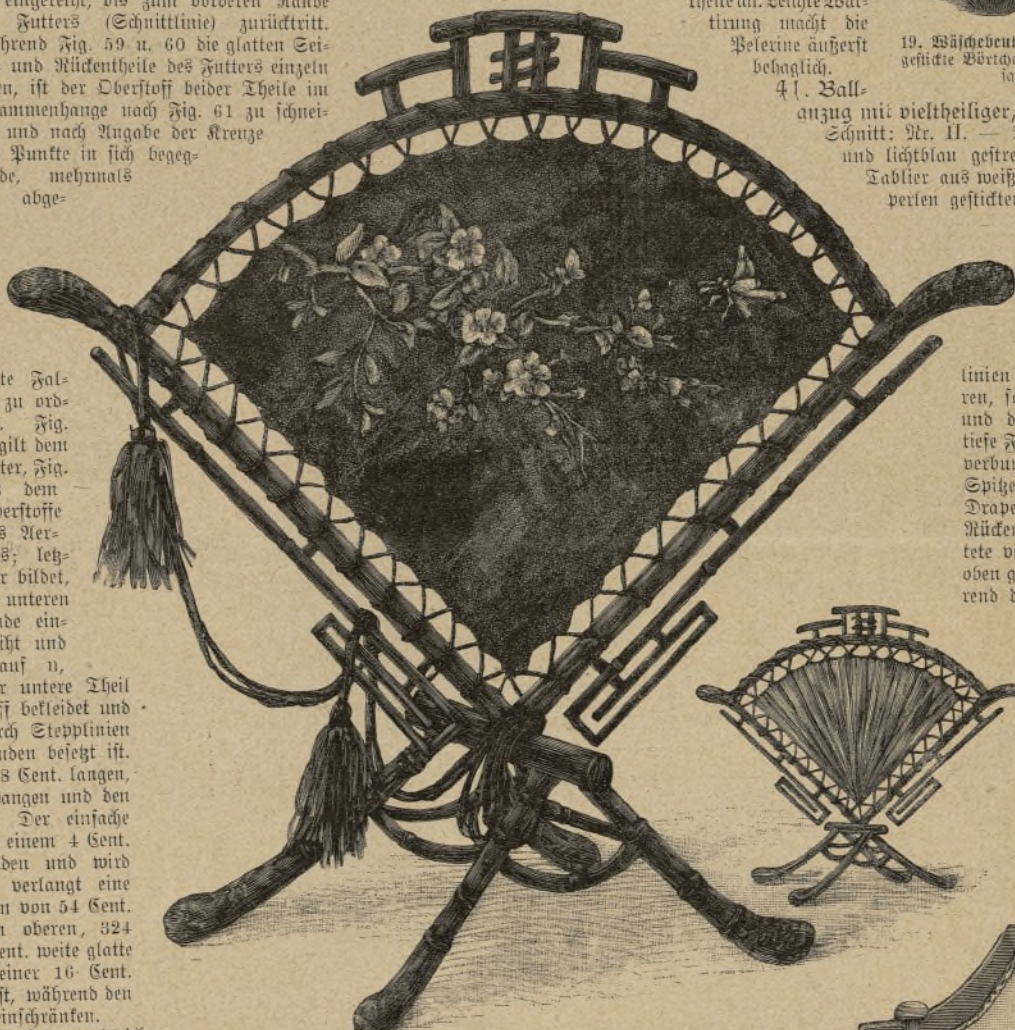
schließt sich am Halsanschnitte von z bis Stern und am unteren Rande von Kreuz bis Doppelpunkt dem Vorder-

theile an. Leichte Wat-tung macht die Pelserie äußerst behaglich.

41. Ball-

anzug mit vieltheiliger, ausgeschüttener Taille. — Schnitt: Nr. II. — Die Rock-Grundform des weiß und lichtblau gestreiften Seidenkleides staltet ein Tablier aus weißem, mit Wachs- und Schmelz-

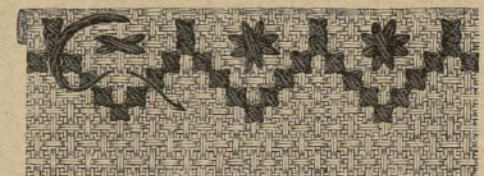
perlen gesticktem Tüll aus. Derselbe schließt sich an beiden Seiten gleichmäßig arrangirte Draperie-Bahnen an, für welche Fig. 15 das Schnittmuster giebt. Die vorderen Ränder sind nach Maßgabe der Bruchlinien nach innen umgelegt, die oberen, so weit sie geschragt, eingefaltet und die hinteren glatt mit den in tiefe Falten geordneten Hinterbahnen verbunden. 17 Cent. breiter, weißer Spitzenreim lag flattert diese, sowie die Draperie-Bahnen aus. Für die im Rücken mit Schnürschluß eingereichte vieltheilige Schnembentaille gilt oben genanntes Schnittmuster. Während die feste Linie auf Fig. 8 die Form des Futters für den ersten Vordertheil vorschreibt, bezeichnet die feine Linie den schräg zu nehmenden Oberstoff, der nach Abb. 41 in Falten gelegt und dann derartig arrangirt wird, daß er, 2 auf 2 und Stern auf Stern treffend, bis zu der feinen Linie auf Fig. 8 zurücktritt. Den freien Raum in der Mitte füllt ein mit dem Tablier übereinstimmend



20-21. Diensthier mit Plattstick-Stiderei.



22. Papiermesser mit Malerei. Muster-Vorzeichnung: Weilage, Fig. 75.



23. Börtchen zum Wäschebeutel, Abb. 19. Kreuz- und Sternstick-Stiderei.

Korb als Nähständer. — Siehe das gestickte Börtchen: Weilage, Fig. 80. — Der hübsche Nähständer, Abb. 42, empfiehlt sich durch seine leicht herzustellende Ausstattung und den außerordentlich billigen Preis von 1 Mark 50 Pfennig. Der 40 Cent. im Durchmesser große Korb aus Bastgeflecht ruht, befestigt durch Schlingen, welche um große Perlen greifen, auf einem leichten Bambusgestell. Braun, oliv und beigefarbene Congorolle bildet die nach Fig. 80 direct in das Korbgeflecht gearbeitete Stiderei. Den Rand markiren überwindliche Stiche in Oliv. Eine gehäkelte Luftmaschen-Kette aus zweitheiliger brauner und olivgrüner Smyrna-Wolle umwindet die Bambusstäbe. Pompon-Gehänge. Für die den Korbband umgebende gehäkelte Franze i. Abb. 54.

gestickter Tüll. Schleißen in der Farbe des Kleides garniren den Ausschnitt und fassen die Puff-Ärmel, Fig. 14, zusammen. 42. Japanischer



26. Spielanzug „Korbhüppchen“ für Mädchen von 5-7 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 25. Schnitt und Beschreibung Nr. XVII.

43 u. 8. Anzug mit Jackentaille für junge Mädchen. — An dem aus carvaten Plaidstoffe (grün und blau mit feinen roten Aden) und grünem Luche gefertigten Anzuge ist die Vorderbahn des ringsum eingereichten Rockes mit den auf fester Grundform gleichfalls eingereichten und unter den hohen Jackentheilen seitwärts gefalteten Tälchen-Vordertheilen im Zusammenhange gefaltet. Der Rücken und die Hüfttheile angehängte, ziemlich lange Schöße reht an den Seiten, von denen sich eine königliche Stoffpang mit Schmalenbündel in der Mitte über den Rücken legt. Die Seiten der ziemlich hochstehenden Kragen fallen nach vorn und endigen im Arm-Selente, von dem abwärts Goldknöpfe die innere Karmelkette verzieren.

44 u. 9. Anzug mit kurzer Taille für junge Mädchen. — Der Rock des aus blaugrünem Luche gefertigten Kleides ist ringsum mehrfach eingereicht und durch ein gerades Stoffbündel mit der kurzen Taille verbunden. Dem feintüchtigen Schlosse der leichten entspricht ein Zäug in dem Hode. Rücken- und Seitentheile der Taille sind glatt, während die Vordertheile am den Kragenschnitt mehrfach eingereicht und in feiner Brustfaltenhöhe in ganz feine Faltchen geordnet werden. Zwischen den angehängten Seiten Rockers wird ein mit Stebfäden verzierter Satz aus Sammet flüchtig, dessen große Atlasnadeln Knöpfe imitieren; übereinstimmende doppelte Karmel-Aufschläge.

45-48. Spinnrad nebst Schmel mit Material. — Muster-Vorzeichnung: Zeilage, Fig. 30-33. Für althergebrachte eingereichte Stühle bildet das reich bemalte Spinnrad nebst Schmel einen so unverfälschten Sammet, daß die Herren jener Räume ihn zu Liebe vielfach die Kunst des Spinnens erkennen. Zur Erlangung der verzerrten Gegenstände siehe Bezugswellen. In der Vorlage sind die Füße des Spinnrades mit der 20 Cent. im Durchmesser betragenden Platte 27 Cent.

27. Schmel (Staubfächer) mit einem abgehängten Händchen zum Abwischen, Abb. 32.

28. Knöpfe zum Abwischen, Abb. 32.

29. Knöpfe der Blumenblätter zum Abwischen, Abb. 32.

30. Blumenblätter, zur Hälfte umgelegt, zum Abwischen, Abb. 32.

hoch; der obere Theil misst 74 Cent., der Schmel hat eine Höhe von 37 Cent., die Sitzplatte 31 Cent. Durchmesser. Schmel und Spinnrad, wie das 5 1/2 Cent. breite, moirirte Band, welches den Rock

32. Moirirtenband zum Spinnrad, Abb. 32. Siehe die Einzelheiten, Abb. 27-31.



umhängt, sind mit Aquarellfarben gemalt. Für das Holz tritt in wirksamster Weise noch Brandmalerei hinzu, welche die Contouren der Blumen bildet und mit Grün und Roth in den größeren Flächen wechelt. Die Abb. 47-48 lassen die Vertheilung der Färbung genau erkennen; zwei naturgroße, für Band und Spinnrad verwendbare Blüthen geben die Abb. 45-46, zwei andere, wie den größeren Blumenzweig für den Sitz des Schmels zeichnen Fig. 36-38.

49. Jockey-Mütze für Mädchen. — Schnitt: Nr. XV. Die originale Mütze ist aus dunkelblauen und weissen Sammet zusammengeflochten. Den nach Fig. 52 aus Steifpapier und Seide gefertigten Boden umgibt ein gleicher, 7 Cent. breiter Rand. Die äußere Bekleidung besteht aus dem geraden Sammettheile, Fig. 53, für die vordere Mitte, und vier felförmigen, nach Fig. 54 zu fertigen Theilen, die alle in der Mitte des Bodens zusammen treten. Dem geraden oben und unten eingereichten Stüde, Fig. 55, schließt sich vom Stern bis Doppelrand der Mützenkante, Fig. 56, an, der ebenfalls wie der große, die Mitte des Bodens bedeckende Knopf über feiner Form mit weissen Sammet bekleidet ist.

50-51. Kappe für kleine Mädchen. — Schnitt: Nr. VI. — Unsere Vorlage ist aus gemustertem weissen Seidenstoffe mit Planelfutur hergestellt. Nach Fig. 28-29 zugeschnitten, wird der Oberstoff mit Schmelstoff aus Kepsseide, das Futter einfach durch Naht zusammengefügt. Darauf fächert man das Köpfchen ringsum durch Vorstoß und verfährt den vorderen Rand mit einer 1 1/2 Cent. breiten Spitzenkante, um dann erst das Futter mit Sammetfäden einzufügen. 5 1/2 Cent. breites Kepsband ergibt die 48 Cent. langen, gefalteten angelegten Bänder und den oberen Schleifenrand. Dieser besteht aus je einer 13 Cent. langen Schlaufe und einem 10 Cent. langen Ende, die an den Seiten abwärts fallen, während eines Cent. lange Schlaufe und zwei ebenfalls lange Enden auf beiden in die Höhe stehen. Ein Knoten umfaßt diese und eine der abfallenden Schleifen, ein zweiter die andere, worauf beide Knoten in der vorderen Mitte zusammenstoßen.

52 u. 75. Wagnermütze für Kinder. — Schnitt: Nr. X. — Fig. 53 giebt das Schnittmuster für die Hälfte der aus weissem Shirting oder Seide bestehenden Grundform, über welcher ein zur Mündung gefalteter, dunkelrother Tuchstreifen von 25 Cent. Breite und 108 Cent. Länge darauf zu ordnen ist, daß der obere Rand, fest eingereicht, auf der Mitte der Grundform von einem großen Stoffknopf gehalten wird, während der untere Rand über ein Gummiband zur Kopfweite einzureichen ist. Ein 12 Cent. breiter, ausgefallener und mit leichter Stickerei in schwarzer Seide verzierter Tuchstreifen verziert rings um den Knopf des Kopfes.

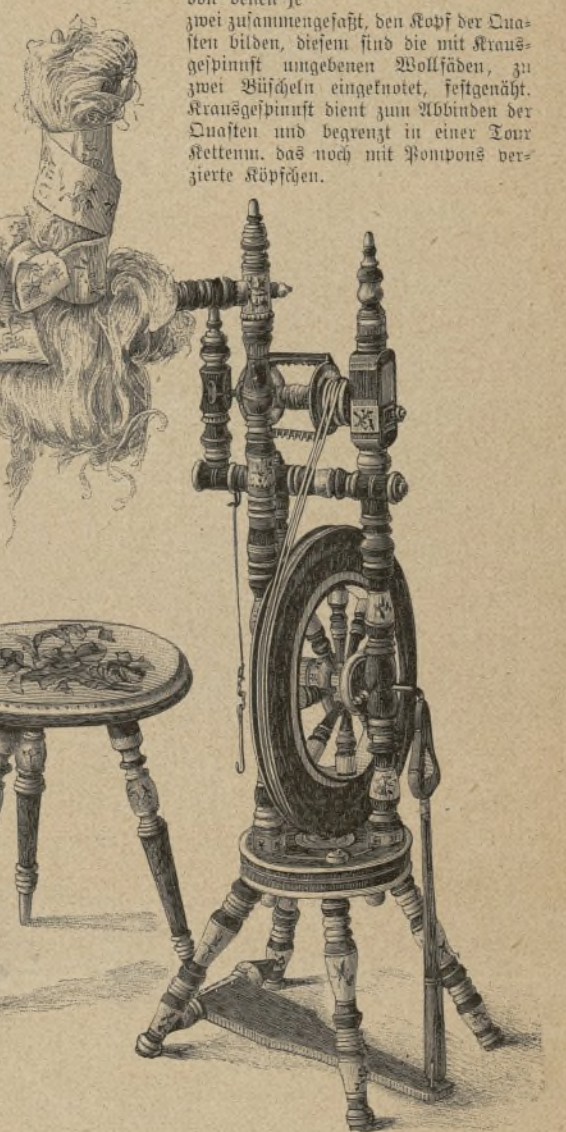
45. Blumenzweig zum Seidenbande des Spinnrades, Abb. 48. Material auf Stoff. Auch in Brandmalerei auszuführen.

46. Blumenzweig zum Seidenbande des Spinnrades, Abb. 45. Material auf Stoff. Auch in Brandmalerei auszuführen.

53 u. 74. Mütze mit gefalteter Mütze für kleine Mädchen. — Schnitt: Nr. XI. — Die weiche bequeme Mütze verlangt eine Tuchrandung, deren Form Fig. 34 für Hälfte giebt. Der äußere Rand ist in Faltchen ausgefalten und oberhalb derselben drei Mal über Draht auf die Breite des Kopfes eingereicht, sodas der Jäckchenrand eine vierfache Mütze bildet. Der innere Rand der Mündung wird ebenfalls über Draht ganz fest eingereicht und mit einem großen Stoffknopf gedeckt. Außer diesem bilden zwei ausgefallene, 4 Cent. breite Tuchstreifen die Garnitur, während ein 6 Cent. breiter Streifen der Mütze in der vorderen Mitte vollständig ist. Die Modellmütze ist aus weissem Luche hergestellt und mit weissem Seide gefüllt.

54. Gehäufte Kranz. — Für diese mit zwei

drähliger Smyrna-Wolle in zwei Tönen einer Farbe und goldbigem Krausgepinnt gearbeiteten Kranz hält man zunächst das Köpfchen: * 4 L., 1 f. R. in die 3 L., 1 f. R. und 1 L. in die 2. und 1. L. In wie vorher vom Stern. Diesen Köpfchen schließt sich die in einander greifenden, je 22 L. zählenden Bögen je mit 1 f. R. an; aus den Mitteln, jedes Bogens ist mit Krausgepinnt eine feste Mütze abgehoben, von denen je zwei zusammengeflochten, den Kopf der Quasten bilden, diesen sind die mit Krausgepinnt umgebenen Wollfäden, zu zwei Büscheln eingeknotet, festgeknüpft. Krausgepinnt dient zum Abbinden der Quasten und begrenzt in einer Tour Ketten, das noch mit Pommes verzierte Köpfchen.



47-48. Spinnrad nebst Schmel mit Material. Siehe die Einzelheiten, Abb. 45-46. Muster-Vorzeichnung: Zeilage, Fig. 30-33.

56-57 u. 70-71. Korbgefäß mit Jackenverzierungen. Leichte Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Zeilage, Fig. 81. — Das runde, 22 Cent. hohe Gefäß aus starren, grünen Birnen kann sowohl als Arbeitshälter, wie zur Aufnahme eines Blumentopfes (s. Abb. 57) dienen. Der Goldboden von 30 Cent. Durchmesser ruht auf drei bronzirten Stützfüßen. Das Gefäß verengt sich von unten auf allmähig, sodas der Durchmesser des oberen Mundes etwas noch 25 Cent. beträgt. Zunächst ist der Korb



45. Blumenzweig zum Seidenbande des Spinnrades, Abb. 48. Material auf Stoff. Auch in Brandmalerei auszuführen.

46. Blumenzweig zum Seidenbande des Spinnrades, Abb. 45. Material auf Stoff. Auch in Brandmalerei auszuführen.

47. Blumenzweig zum Seidenbande des Spinnrades, Abb. 45. Material auf Stoff. Auch in Brandmalerei auszuführen.

48. Blumenzweig zum Seidenbande des Spinnrades, Abb. 45. Material auf Stoff. Auch in Brandmalerei auszuführen.

49. Blumenzweig zum Seidenbande des Spinnrades, Abb. 45. Material auf Stoff. Auch in Brandmalerei auszuführen.

50. Blumenzweig zum Seidenbande des Spinnrades, Abb. 45. Material auf Stoff. Auch in Brandmalerei auszuführen.

51. Blumenzweig zum Seidenbande des Spinnrades, Abb. 45. Material auf Stoff. Auch in Brandmalerei auszuführen.

52. Blumenzweig zum Seidenbande des Spinnrades, Abb. 45. Material auf Stoff. Auch in Brandmalerei auszuführen.

53. Blumenzweig zum Seidenbande des Spinnrades, Abb. 45. Material auf Stoff. Auch in Brandmalerei auszuführen.

54. Blumenzweig zum Seidenbande des Spinnrades, Abb. 45. Material auf Stoff. Auch in Brandmalerei auszuführen.

55. Blumenzweig zum Seidenbande des Spinnrades, Abb. 45. Material auf Stoff. Auch in Brandmalerei auszuführen.

56. Blumenzweig zum Seidenbande des Spinnrades, Abb. 45. Material auf Stoff. Auch in Brandmalerei auszuführen.

57. Blumenzweig zum Seidenbande des Spinnrades, Abb. 45. Material auf Stoff. Auch in Brandmalerei auszuführen.

58. Blumenzweig zum Seidenbande des Spinnrades, Abb. 45. Material auf Stoff. Auch in Brandmalerei auszuführen.

59. Blumenzweig zum Seidenbande des Spinnrades, Abb. 45. Material auf Stoff. Auch in Brandmalerei auszuführen.

60. Blumenzweig zum Seidenbande des Spinnrades, Abb. 45. Material auf Stoff. Auch in Brandmalerei auszuführen.

38. Umhang (sorte do bal) mit Reihfalten. Siehe die Vorderansicht, Abb. 15. Schnitt: Nr. IV.

39. Had-Veterine mit Siegel. Siehe die Vorderansicht, Abb. 96. Schnitt: Nr. XII.

40. Gesellschafts-Anzug mit halbhohen Taille. Siehe die Vorderansicht, Abb. 7. Schnitt und Beschreibung: Nr. I.

41. Ballanzug mit vieltheiliger ausgeschnittener Taille. Schnitt: Nr. II.

42. Japanischer Storb als Reihfalten (smock). Schnitt und Beschreibung: Zeilage, Nr. V.

43. Anzug mit Jackentaille für junge Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43.

44. Anzug mit Jackentaille für junge Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43.

45. Anzug mit Jackentaille für junge Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43.

46. Anzug mit Jackentaille für junge Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43.

47. Anzug mit Jackentaille für junge Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43.

48. Anzug mit Jackentaille für junge Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43.

49. Anzug mit Jackentaille für junge Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43.

50. Anzug mit Jackentaille für junge Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43.

51. Anzug mit Jackentaille für junge Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43.

52. Anzug mit Jackentaille für junge Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43.

53. Anzug mit Jackentaille für junge Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43.

54. Anzug mit Jackentaille für junge Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43.

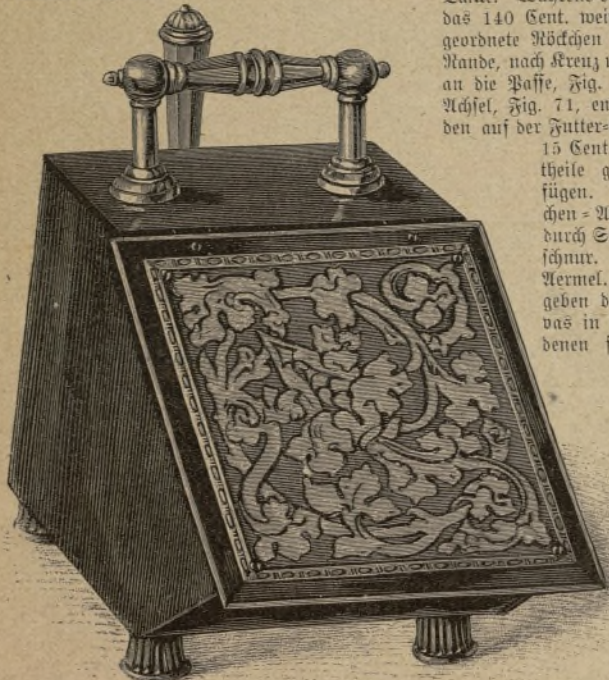
55. Anzug mit Jackentaille für junge Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43.

56. Anzug mit Jackentaille für junge Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43.

54. Gefüllte Krone zur Ausstattung von Kissen, Korb-
den etc. Angewendet zum japanischen Kerbe, Abb. 42.

den Zaden markiren sich große buntfarbige Pompons, von denen kleine Quasten aus doppelter Goldschur herabhängen.

58-61. Schmucknadeln für das Haar. — Die Abb. 58-61 bieten verschiedene Formen moderner Schmucknadeln, von denen mehrere gleichartige dazu dienen, die gewundenen Haarsträhnen oder Flechten zu befestigen. In verschiedenen Größen sind diese Nadeln, wie der Phantasie-Schmuck überhaupt, entweder aus starker Goldbronze oder verfilbertem Nickel hergestellt.

67. Rückansicht zum
Kohlenkasten, Abb. 68.68. Holz- oder Kohlenkasten mit verzierter Deckfläche. Siehe die Rückansicht,
Abb. 67. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 37.

bronzirt, dann mit pompejanisch-rothem Tuche bekleidet und oben mit gleichfarbigem Plüsch umfaßt. Innen bleibt das Geflecht unbekleidet. Die äußere Verzierung besteht aus gestickten Zaden, deren im Ganzen zehn erforderlich sind; fünf davon werden in ihrer verschiedenen Ausführung und Abstufung durch Abb. 71 und Fig. 81 dargestellt, die anderen fünf sind die Wiederholung jener. Den Grundstoff der Stickerei bildet grünes Tuch, Gold-Soutache umrandet die Zaden. Zu den im Stiefstiche ausgeführten Contouren dient schwarze Gordinet-Seide, zur Füllung der bandartigen Figuren Goldschur; diese

wird, dreifach neben einander gelegt, in der aus Abb. 70 ersichtlichen Weise hin- und hergeleitet und beim jedesmaligen Untlegen mit goldgelber Seide befestigt. Die Füllung der Blumenblätter ist im Plattstiche mit einheitlicher Filofelle-Seide, in je 3 Tönen Blau und Braun gearbeitet, den Kelch füllt wieder dreifache Goldschur. Für eine recht saubere Ausführung der Stickerei, deren Muster vor-gezeichnet wird, empfiehlt es sich, den Rahmen zu Hilfe zu nehmen und die schwarzen Contouren erst nach Vollenbung der Füllung zu nähen. Kreuz und Punkt bezeichnen auf Abb. 71, wie auf Fig. 81 die Zadenverbindungen. Zwischen

57. Korbgefäß mit
Zaden-Verzierung.
Siehe auch die Abb.
56 u. 70-71.58-61. Schmucknadeln für das
Haar.66. Typenmuster zur ge-
stigten Libelle des Schür-
zenkleides, Abb. 65.

■ Schwarz, ■ Roth, ■ Dunkelblau, ■ Hellblau,
■ Dunkelgrün, ■ Hellgrün, ■ Braun, ■ Graugrün.

Verleinen; 4 gibt die Hälfte der unteren, von Stern bis Doppelpunkt aufsteigenden Pelierne, während die obere nur aus einem ganz geraden, 18 Cent. breiten, zur Hälfte 97 Cent. langen Stoffstreifen besteht. Beide bleiben ohne Futter und werden am unteren Rande ausgeklappt, am oberen mit schmalem Köpfchen eingereicht. Schleifenschmuck aus 7 Cent. breitem Reppbande.

82 u. 80. Haus-
anzug mit Passe-
perie. — Schnitt:
Nr. XVIII. — Die
Zusammenstel-
lung von zwei
hellblauen
Wollmatten
mit schwarzem
Sammet
wirkt

lassen aus schwarzem Eisenblech ein elegantes Kissen zu verleißen, kann man die schräge Deckfläche in verschiedener Weise verzieren. Fig. 37 giebt die Verzeichnung einer Arabesken-Figur, die sich zur Ausführung in den verschiedensten Techniken eignet. In der Vorlage war dieselbe in Feder-
schnitt ausgeführt und erinnern wir hierbei an die Nr. v. 2. Februar und 5. Mai d. J., welche Anleitung zu dieser interessanten Arbeit enthielten. Auch kann man eine Zinkplatte in den Deckel einlegen und darauf das Muster äßen (siehe die Nr. v. 26. Juli 1889 und v. 12. Juli 1889). Entsch-
tlicht sich dasselbe vorzüglich in Brandmalerei auf Holz ausführen. In letz-
terem Falle thut man gut, den Grund dunkel zu bemalen, damit das Muster,
welches beliebig noch mit Bronze- oder Goldfarben ausgemalt werden kann, heller ver-
tritt.

69. Passen-Garnitur aus Goldlitze.

— Dieser Vorzeich-
nung: Beilage, Fig.
77-78. — Unter Ma-
rell einem sich befin-
dend zur Veranschau-
lichung einer eleganten
Theater- oder Con-
cert-Gezelle. Die
naturgetreue gegebene
Muster-Vorzeichnung
für Kragen und Hül-
den,
welche
nach
Stirn
und
Kreuz

56. Korbgefäß mit Zaden-Verzierung. Leichte Stickerei. Siehe die
Stickerei, Abb. 71 und auch Abb. 57 u. 70. Muster-Vorzeichnung:
Beilage, Fig. 81.62-64. Promenaden-
Handschuhe.

in Vorder- und Rückansicht dargestellten Mantel giebt Fig. 68 des obengenannten Schnittes (auf Grund des naturgroßen Schnittmusters zu Abb. 34-35 der Nr. vom 20. Oct. d. J.), die einzel-
nen, mit Wollmatten versehenen
Schnittstücke in kleiner Uebersicht.
a gilt den Vorder-, b den kurzen
Hintertheilen, deren ergänzende
Hintertheile c, am oberen Rande
mehrmals eingereicht, aufsteigen
ist (siehe Abb. 77). Keine Linien
markiren den Aufsat der beiden

65. Schürzenkleid mit Kreuzstich-Stickerei für Kinder
von 1-2 Jahren. Siehe das Typenmuster, Abb. 66.
Schnitt und Typenmuster: Beilage, Nr. XX.

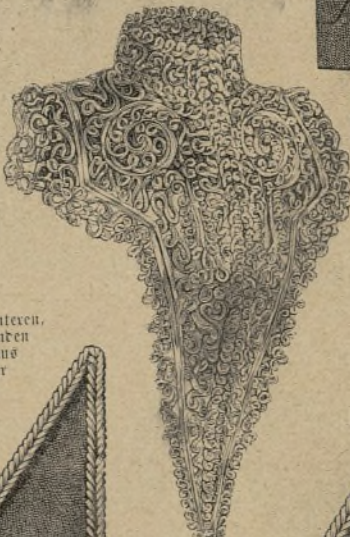
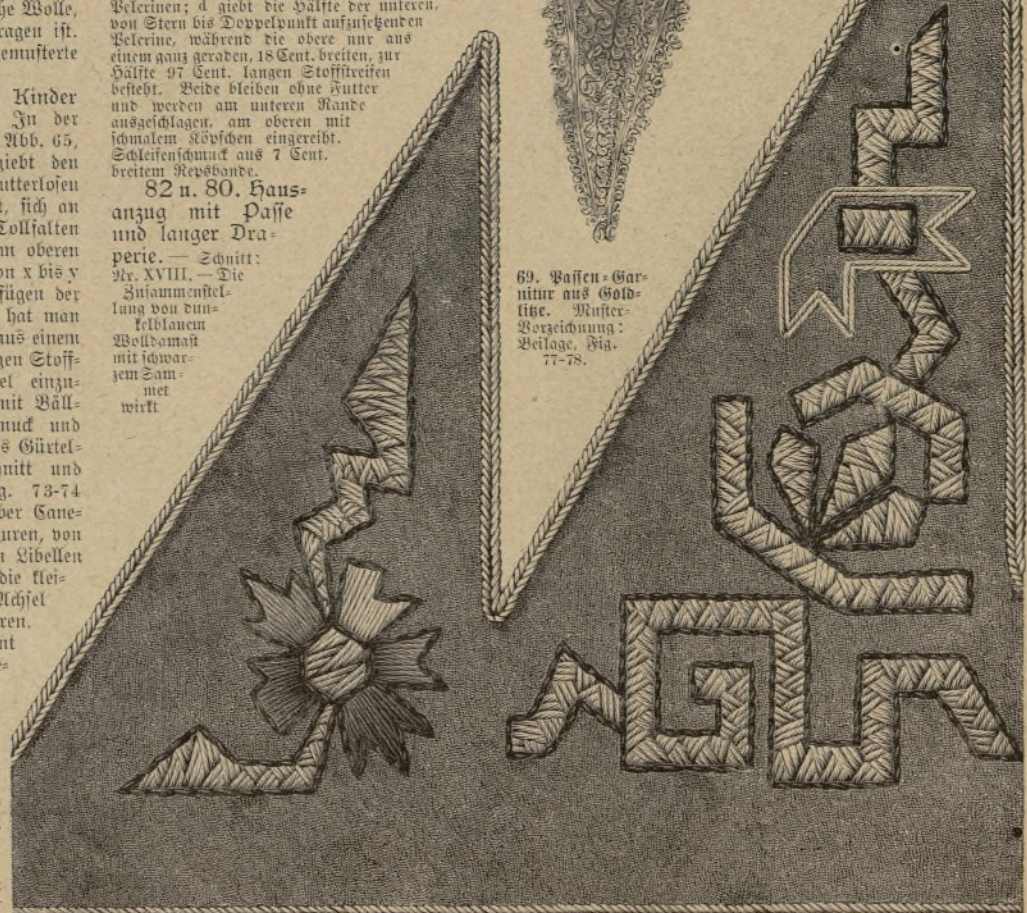
72 u. 83-85. Bücherbrett mit Kerb-

schnitt. — Den Freundinnen des Kerbschnittes
bietet das Bücherbrett eine hübsche Vorlage für ein
Weihnachtsgeheim. Das 60 Cent. lange, 17 Cent.
breite untere Brett ist an beiden Langseiten mit der
durch Abb. 84 naturgetreue gegebenen Vorlage geschmückt.
Für die durch Ornamente befestigten Seiten-
wände bringt Abb. 85 die Hälfte des
Musters. Die Schuttschneidung kann sich be-
liebig auch auf die inneren Seiten ausdeh-
nen. Betreffs der ersten Anleitung zu dieser
interessanten Arbeit erinnern wir an die Nr.
vom 14. März 81.

77-78. Langer Mantel mit

Doppel-Pelerrine. — Schnitt: Nr. XIX.

Ein- und mehrfache Kragen oder Pe-
lerine bilden die hochmoderne, ebenso ele-
gante, wie leidenschaftliche Veranschaulichung lan-
ger Mäntel. Niedere Vorlage ist aus kaffee-
braunem Seidenmatt hergestellt, doch eigne
sich zum Nacharbeiten derselben auch
Tuch, Sammet und damascirtes Wollge-
webe; in allen Fällen ist ein leicht wasser-
festes durchsichtiges Seiden- oder Kattunfutter
erforderlich. Zu dem mit den Abb. 77-78

70. Ausfüh-
rung zur
Füllung der
bandartigen
Muster-Fi-
guren der
Stickerei,
Abb. 71.69. Passen-Gar-
nitur aus Gold-
litze. Muster-
Vorzeichnung:
Beilage, Fig.
77-78.

71. Leichte Stickerei zum Korbgefäß, Abb. 56-57. Siehe die Ausführung, Abb. 70. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 81.

an dem einfachen Hausanzuge außerordentlich glücklich. Die Mäkelverhältnisse der langen Draperie, welche die glatte Rock-Grundform verhält, wird durch die Schnitt-Verhältnisse, Fig. 67, erläutert. a gilt der Vorderbahn, deren Seitenränder nach dem Einfalten in ganzer Länge von Stern bis Doppelknopf mit denen der Hinterbahn (b) verbunden werden. Letztere fällt in dichten Falten schlicht herab. Ein 13 Cent. breiter schwarzer Sammetstreifen begrenzt den unteren Rand der Draperie. Die aus schwarzem Sammet herzustellende Pöffe misst vorn 16, hinten 15 Cent. Länge und ist auf der Achsel 7 Cent. breit. Den Anfaß der in Falten geordneten Vorder- und Rückentheile deckt schwarze Perlen-Bosseuntere, die auch den schwarzen Sammetgürtel, den Stehfragen und die gleichfalls aus Sammet bestehenden Armeel ausstatten.

86-88. Verziertes Lottospiel. — Muster-Verzeichniss: Zeilage, Fig. 76-78b. — Das in jeder Familie ebenso bekannte, wie beliebte Lottospiel zeigen unsere Darstellungen, in reizender und leicht ausführbarer Weise



73. Rückansicht zur Baquermuse, Abb. 52. Schnitt: Nr. X.



75. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 16. Schnitt: Nr. XII.

verziert, als hübsche Weihnachtsgabe. Die Hobelarten, die man aus weichen Gärten in 6 Cent. Breite und 15 Cent. Länge schneiden, werden in drei Reihen zu je sieben Quadraten eingeteilt, mit weissen Zahlen auf buntem Grunde bemalt. Ueber die leeren Felder legen sich mit Sevia und bunten Farben gemalte grüne Zweige, wie Fig. 76, deren einen vorzeichnet. Die Mischen zum Bedecken der Zahlen, welche man sich genau in der Größe der Quadrate vom Glaser schneiden läßt, erhalten in Brennfärbung gemalte Ornamente und zu größerer Haltbarkeit einen Lacküberzug. Mit Abb. 88 geben wir verschiedene Marken, mit Fig. 76a-78b naturgroße Muster dazu. Das Säckchen zum Aufbewahren der Karten-Nummern ist aus einem 30 Cent. langen und 10 Cent. breiten Stoffstücke zusammengeheftet und mit Zugsaum versehen. Soll das Säckchen den verzierenden Klein in Kreuzstich erhalten, wie ihn Abb. 87 zeigt, so stellt man es am besten aus Canvas-Stoff her; sehr hübsch wirkt aber auch ein leinwand Beutchen, mit dem Blüthenzweige, Fig. 76, in leichten Stichen aus bunter Seide be-
näht.
Der Kasten, der das ganze Spiel aufnimmt, misst bei 5 Cent. Höhe 25 Cent. Länge und 8 Cent. Breite, und ist durch

76. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 35. Schnitt: Nr. XVI.

zwei Querbrettchen in drei Fächer eingetheilt. Das größte Fach von 16 Cent. Länge nimmt die Karten, das kleinere, 5 Cent. lange das Beutchen und das kleinste die Glasmarken auf. Der wie an japanischen Kästen überragende Deckel ist mit der, durch Abb. 86 naturgroß wiedergegebenen Brautmalerei verziert, die noch in bunten Farben leicht ausgemalt werden kann.

89-93. Tannenbaum-Schmuck. — Die Abb. 90-93 veranschaulichen einige zur Aufnahme von Süßigkeiten bestimmte, leicht herzustellende Kleinigkeiten, welche, wie Abb. 89 zeigt, zugleich dem Christbaume einen hübschen Schmuck verleihen. Als Fuß des Körbchens, Abb. 93, dient ein Garnwickel in Sternform von 6 Cent. Durchmesser, dem die Mitte eines viereckigen Stück Papiers von je 12 Cent. Seitenlänge aufgeklebt wird. Nachdem der Leim vollständig trocken, bindet man das Papier dicht über dem Fuße ab, nimmt die vier Ecken in der Mitte zusammen und ordnet vier Lüten daraus. Das Ganze wird mit Gold- oder Silberbronze überstrichen und mit farbigen Bändchen und einem Henkel aus Draht versehen. Eine mit Goldborte verzierte Staniol-Hülse ergibt den Eimer, Abb. 90, dessen oberem Rande ein 4 Cent. hoher rother Seidenbeutel nebst schmalem Bandhenkel eingeklebt wird. Zwei sechseckige Garnwickel aus Pappe bilden mit Silberpapier beklebt und an einer Seite verbunden, den unteren Theil des 10 Cent. hohen, 22 Cent. weiten Pompadours, Abb. 91, der unten zur Breite der Wickel zusammengezogen und diesen eingenaht, oben durch Zugsaum geschlossen wird. Abb. 92 zeigt ein Körbchen aus einem 14 Cent. großen, rothen Seiden-Viereck, das in der Mitte einem Pappsterne von 6 Cent. Durchmesser aufgenäht oder geflickt und am Außenrande mit einer schmalem Goldborte verziert ist. Die vier Ecken erhalten je einen Ring angehängt, durch die man das schmale, den Bügel bildende Band leitet.

94-95. Doppel-Pelerine mit Passe. — Schnitt: Nr. XIV. Die mehrfache Pelerine beunruhigt die Mode nicht allein zur Veranschaulichung langer Mäntel (siehe die Abb. 77-78), sondern theilt ihr auch für sich allein eine hervorragende Rolle als Theater- und Concert-Anhang, oder in seltenen Fällen als sortis do bei zu. Je nach ihrer Bestimmung stellt man sie aus Tuch, Kalbsleder, Seide etc. her und überzieht sie mit Pelz, Federbeiß oder Schnurleder aus. Unsere mit letzterem reich verzierte Vorlage, Fig. 48-49, geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht.

hattet sie mit Pelz, Federbeiß oder Schnurleder aus. Unsere mit letzterem reich verzierte Vorlage, Fig. 48-49, geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht.

hattet sie mit Pelz, Federbeiß oder Schnurleder aus. Unsere mit letzterem reich verzierte Vorlage, Fig. 48-49, geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht.

hattet sie mit Pelz, Federbeiß oder Schnurleder aus. Unsere mit letzterem reich verzierte Vorlage, Fig. 48-49, geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht.

hattet sie mit Pelz, Federbeiß oder Schnurleder aus. Unsere mit letzterem reich verzierte Vorlage, Fig. 48-49, geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht.

hattet sie mit Pelz, Federbeiß oder Schnurleder aus. Unsere mit letzterem reich verzierte Vorlage, Fig. 48-49, geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht.

hattet sie mit Pelz, Federbeiß oder Schnurleder aus. Unsere mit letzterem reich verzierte Vorlage, Fig. 48-49, geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht.

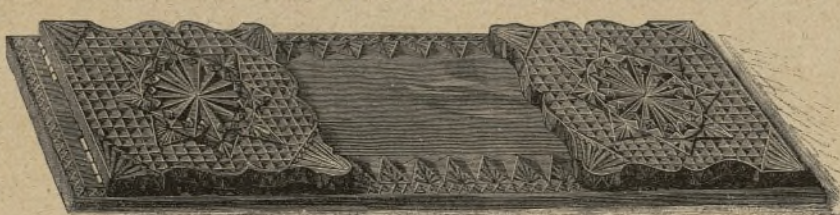
hattet sie mit Pelz, Federbeiß oder Schnurleder aus. Unsere mit letzterem reich verzierte Vorlage, Fig. 48-49, geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht.



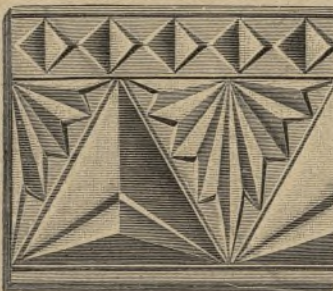
72. Aufgeklapptes Bücherbrett mit Korbchnitt. Siehe die Abb. 83-85.



77-78. Langer Mantel mit Doppel-Pelerine. Schnitt: Nr. XIX.



83. Zusammengelegtes Bücherbrett mit Korbchnitt. Siehe die Abb. 72 u. 84-85.



84. Borte, Korbchnitt zum Bücherbrett, Abb. 72 u. 83. Siehe auch Abb. 85.

89-93. Tannenbaum-Schmuck. — Die Abb. 90-93 veranschaulichen einige zur Aufnahme von Süßigkeiten bestimmte, leicht herzustellende Kleinigkeiten, welche, wie Abb. 89 zeigt, zugleich dem Christbaume einen hübschen Schmuck verleihen. Als Fuß des Körbchens, Abb. 93, dient ein Garnwickel in Sternform von 6 Cent. Durchmesser, dem die Mitte eines viereckigen Stück Papiers von je 12 Cent. Seitenlänge aufgeklebt wird. Nachdem der Leim vollständig trocken, bindet man das Papier dicht über dem Fuße ab, nimmt die vier Ecken in der Mitte zusammen und ordnet vier Lüten daraus. Das Ganze wird mit Gold- oder Silberbronze überstrichen und mit farbigen Bändchen und einem Henkel aus Draht versehen. Eine mit Goldborte verzierte Staniol-Hülse ergibt den Eimer, Abb. 90, dessen oberem Rande ein 4 Cent. hoher rother Seidenbeutel nebst schmalem Bandhenkel eingeklebt wird. Zwei sechseckige Garnwickel aus Pappe bilden mit Silberpapier beklebt und an einer Seite verbunden, den unteren Theil des 10 Cent. hohen, 22 Cent. weiten Pompadours, Abb. 91, der unten zur Breite der Wickel zusammengezogen und diesen eingenaht, oben durch Zugsaum geschlossen wird. Abb. 92 zeigt ein Körbchen aus einem 14 Cent. großen, rothen Seiden-Viereck, das in der Mitte einem Pappsterne von 6 Cent. Durchmesser aufgenäht oder geflickt und am Außenrande mit einer schmalem Goldborte verziert ist. Die vier Ecken erhalten je einen Ring angehängt, durch die man das schmale, den Bügel bildende Band leitet.

94-95. Doppel-Pelerine mit Passe. — Schnitt: Nr. XIV. Die mehrfache Pelerine beunruhigt die Mode nicht allein zur Veranschaulichung langer Mäntel (siehe die Abb. 77-78), sondern theilt ihr auch für sich allein eine hervorragende Rolle als Theater- und Concert-Anhang, oder in seltenen Fällen als sortis do bei zu. Je nach ihrer Bestimmung stellt man sie aus Tuch, Kalbsleder, Seide etc. her und überzieht sie mit Pelz, Federbeiß oder Schnurleder aus. Unsere mit letzterem reich verzierte Vorlage, Fig. 48-49, geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht.

hattet sie mit Pelz, Federbeiß oder Schnurleder aus. Unsere mit letzterem reich verzierte Vorlage, Fig. 48-49, geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht. Die 48-49 geben Vorder- und Rückansicht.

Kassencande zwischen Futter und Oberstoff eingeschnitten wird, legt man die obere, welche bei gleicher Breite 21 Cent. Länge misst, ebenfalls eingereicht, 1 Cent. über dem Rande verstrickt auf. Beide Theile bleiben ungefüttert. Die Stickerie an ihren Rändern und auf dem Umschlagen, Fig. 51, der sich von W bis X dem Bündchen, Fig. 50, anschließt, ist 5 Cent. breit. Haken und Oesen vermitteln den Schluß.



80. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 82. Schnitt: Nr. XVIII.

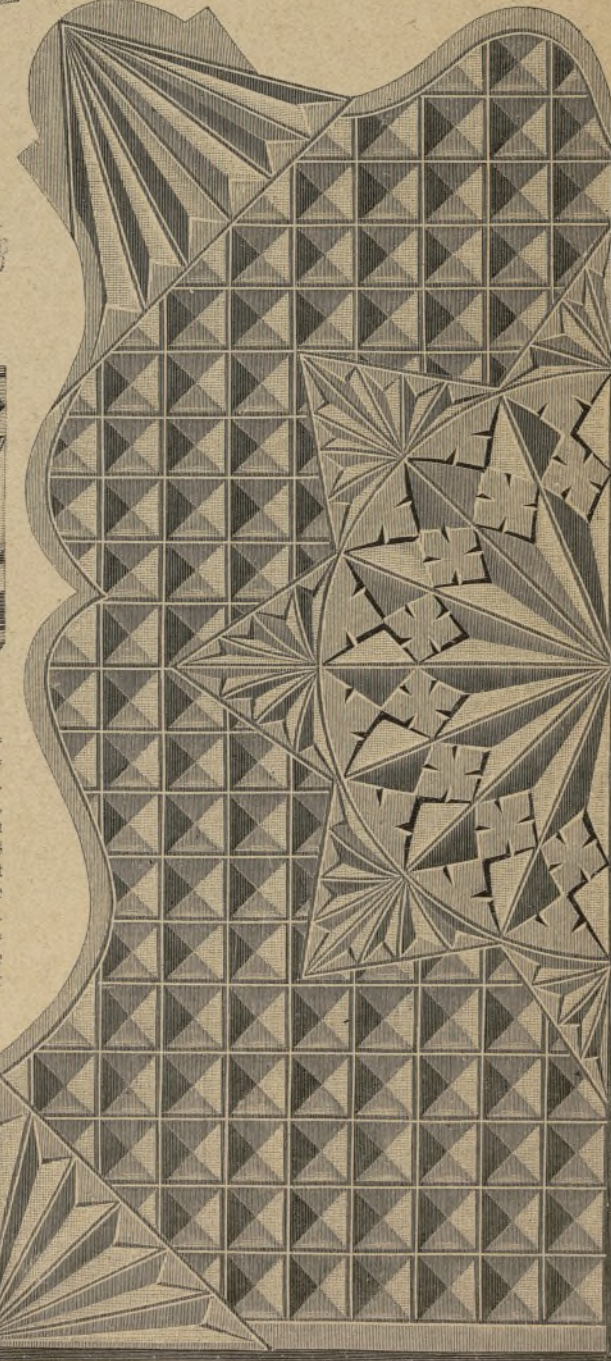


74. Rückansicht zur Kasse, Abb. 53. Schnitt: Nr. XI.



79. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 34. Schnitt: Nr. III.

96 u. 59. Rad-Pelerine mit Zipfel. — Schnitt: Nr. XIII. — Unsere Vorlage aus feinem weissen Tuche ohne Futter ist nach dem Schnitttheile, Fig. 47, der seiner Größe wegen durchschnitten gegeben werden mußte, herzustellen. Die Schnittlinie gilt dem vorderen Rande der untertretenden Hälfte, die seine Linie dem übertretenden Theile, der auf der Achsel unter einer Passenuntere- oder Metall-Agraffe gefaltet mit dem Zipfel über den Rücken hinabfällt. Den Halsauschnitt umfaßt von Kreuz bis Punkt der Stehfragen, Fig. 47c, beliebig mit Pelz- oder Federbeiß ausgefattet. Der untere Rand wird entweder glatt geschnitten oder in Fäden ausgefalten.



85. Seitenwand, Korbchnitt zum Bücherbrett, Abb. 72 u. 83. Siehe auch Abb. 84.



86. Brandmalerei zum Kasten des Votospieles, Abb. 87.

90. Eimer als Tannenbaum schmück. Siehe Abb. 89.
91. Pompadour als Tannenbaum schmück. Siehe Abb. 89.92. Korbchen als Tannenbaum schmück. Siehe Abb. 89.
93. Korbchen mit Knallbonbons als Tannenbaum schmück. Siehe Abb. 89.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Extra-Blätter der
Illustr. Frauen-Zeitung.

Neu erschienen ist:
Nr. 31. Puppen und Puppen-Garderobe. Mit 57 Abb. und 12 Schnittmustern, verschiedenen Muster-Vorzeichnungen und Namens-Chiffren.

Die Abonnentinnen der Illustr. Frauen-Zeitung empfangen dieses Extra-Blatt als Gratis-Beigabe. Einzelpreis 50 Pf., oder 30 Kr.; für Abonnentinnen der Modenwelt nur 25 Pf., oder 15 Kr., wenn unter Beifügung des Betrages und der Abonnements-Quittung nicht durch eine Buchhandlung bestellt wird, sondern franco direct bei der Expedition der Illustrirten Frauen-Zeitung (Berlin W. Potsdamer Straße 28 — Wien I, Operngasse 3). Zusendung gleichfalls franco direct.

Verlag von Franz Eipperbeide in Berlin.

**Friedrich,
Deutscher Kaiser und König von Preußen.**

Ein Lebensbild von Ludwig Riemann.
Mit 68 Text-Illustrationen und 22 Einzelbildern ausgeführt von berühmten Künstlern.
Preis 6 Mark; elegant gebunden 9 Mark.

87. Verziertes Votospiel. Siehe die Brandmalerei, Abb. 86, und die Gläschen, Abb. 88.
Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 76-76b.

Das deutsche Volk betrauert in dem heimgegangenen Kaiser Friedrich einen Helden, dessen Andenken bis in die fernsten Zeiten fortleben wird. Ein Lebensbild des Lei- der allzufrüh ent- rissenen Monar- chen wird daher jedem deutschen Patrioten eine willkommene Gabe sein.

Das vorliegende Werk schil- dert den Lebensgang des ver- storbenen Kaisers von frühesten Jugend an auf Grund der besten vorhandenen, zum Theil hier zum ersten Male benutzten Quel- len. Eingebende Gewissenhaft- keit und warme Begeisterung führen die Feder zu dem Bilde, in dem kein charakteristischer Zug vergessen ist, das zugleich aber auch auf andere bedeu- tungs-Verhältnisse, wie auf die großen Cultur-Bewegungen der interessantesten Schlaglichter wirft.

Lehrbücher der
Modenwelt.
Erster Band.
Die Unter-
tugung der
Damen-Gar-
derobe.

Von Hedwig Lechner
und Gunda Beeg.
Mit 638 Illustra-
tionen. — Kleines
Quart-Format.
In elegantem Ein-
bände 11 Mk. 40 Pf.

Zweiter Band.
Die Unter-
tugung der**Kinder-
Garderobe.**

Von
Hedwig Lechner
und
Gunda Beeg.
Mit 380 Illustra-
tionen.

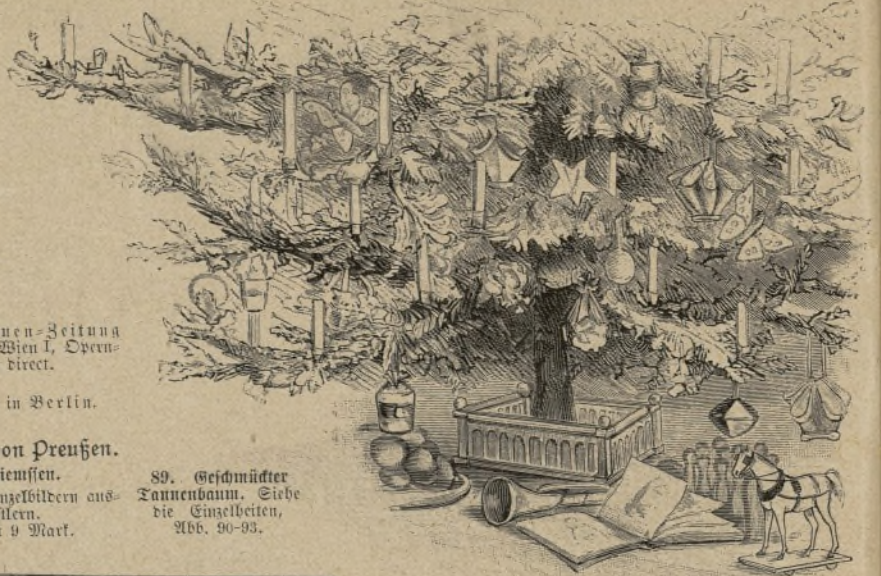
Kleines Quart-
Format. — In ele-
gantem Einbände
8 Mk. 40 Pf.

Dritter Band.
Die Unter-
tugung der
Leib- und Hauswäsche.

Von Hedwig Lechner und Gunda Beeg.
Mit 493 Illustrationen. — Kleines
Quart-Format.

In elegantem Einbände 7 Mark 80 Pf.

Durch ihre Vollständigkeit und Aus-
führlichkeit wird jedes dieser drei Werke
nicht nur Neulingen ein sicherer Leitfaden,
sondern auch schon Erfahrenen ein sehr
willkommener Rathgeber sein.

89. Geschmückter
Tannenbaum. Siehe
die Einzelheiten,
Abb. 90-93.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Gese, W. Leipzigerstr. 87; B. Giffner, W. Markgrafenstr. 57; B. Jungmann u. Nehe, Wien, Stadt, Albrechtplatz 5. Werdricher Markt 9-10 (Abb. 2, 7, 16, 40, 55, 75, 81); Jean Landauer, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 41); A. Lüders, W. Friedrichstr. 60 (Abb. 80, 82).
Mäntel, Pelzerinnen und Sorties: R. Schröder, C. Bernhardsstr. 29 (Abb. 17, 18, 77-78); Haffel- kring u. Treutow, W. Bernhardsstr. 21 (Abb. 15, 28); Z. Reichenbach, W. Werdricher Markt 9-10 (Abb. 39, 96); D. Kaski, Berlin-Bazar, W. Mohrenstr. 59 (Abb. 94, 95).

Soutache-Tragen, Schleifen u.: M. Lebin, C.

Hausvoigtelplatz 1 (Abb. 11, 69); M. Basse, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 10).

Brause-Adeln: E. Gabu, W. Werdricher Markt 8 (Abb. 58-61).

Hausvoigtelplatz 1 (Abb. 11, 69); M. Basse, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 10).

Hüte: E. Hartlieb, W. Markgrafenstr. 32 (Abb. 12); R. Leuchtmann, W. Leip-
zigerstr. 83 (Abb. 13, 14).

Kinder-Garderobe: E. Schüller, W. Werdricher Markt 2-3 (Abb. 33, 34, 79);
Welle u. Bur, C. Hausvoigtelplatz 11 (Abb. 36, 37).

Kinder-Hüte: Baby-Bazar, W. Werdricher Markt 9 (Abb. 49-51); S. Paetz,
W. Mohrenstr. 59 (Abb. 52-53, 73-74).

Spiclanzüge: G. Schöle, W. Markgrafenstr. 58 (Abb. 25, 26).

Haararbeiten: Stiebel u. Schmitt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 56, 57, 70, 71);
P. Gabu, W. Werdricher Markt 8 (Abb. 19, 23); G. Hulbe, W. Leipzigerstr. 124
(Abb. 67, 68); E. Roth, W. Potsdamer Straße 104 (Abb. 72, 83-85); M. Börrer,
München, Ottostr. 7
(Abb. 8-6, 24).

Feinere und wol-
lene canavasartige

Stoffe für Vorhänge, Decken, Kissen u.: A. Müller,
W. Kronenstr. 17.

Stenogramm: Aucion und Scherzger, SW, Wil-
helmsstr. 123 (Abb. 20, 21).

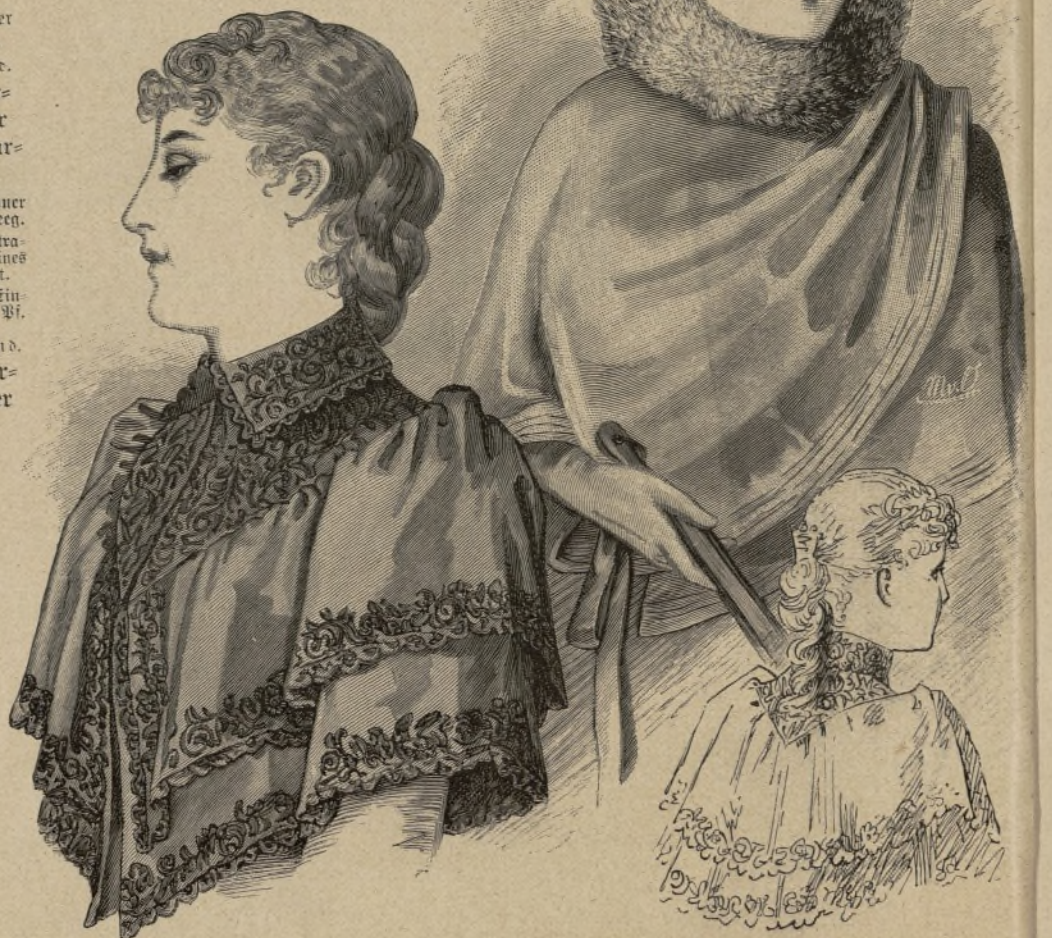
Verziertes Spinnrad mit Schmel: Hl. E. Hoff,
Hollentelplatz 1 (Abb. 47, 48).

Japanischer Nähford: R. G. Taen-Art-Hee, W.
Leipzigerstr. 119, 120 (Abb. 42).

Tannenbaum-Schmuck: H. Hoppenworth, W.
Mohrenstr. 55.

Commissionen jeder Art nach Abbildungen
unserer Zeitung übernimmt Hl. H.
Storck, W. Mohrenstr. 15, 1.

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff
und Papier: Hl. E. Riemann, W.
Stegelerstr. 55; Hl. J. Neurentber,
München, von der Tannstr. 7.



94-95. Doppel-Peterine mit Passe. Schnitt: Nr. XIV.

96. Rad-Peterine mit Rißel. Siehe die Rück-
ansicht, Abb. 29. Schnitt: Nr. XIII.

Hierzu eine Beilage mit 20 Schnittmustern, verschiedenen Muster-Vorzeichnungen und Namens-Chiffren, ein Beiblatt, sowie für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.

Verlag von Franz Eipperbeide in Berlin W. Potsdamer Straße 28.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Druck von Otto Dürr in Leipzig.



Pl. 816.

ILLUSTRIERTE FRAUEN-ZEITUNG.

Hausanzug mit langer, leicht geraffter Rock-Draperie über glatter Grundform. Blusentaille aus buntfarbigem Stoff. Aermel mit breiter Stulpe.

Gesellschafts-Anzug. Breites, schwarzes Sammetband, theils glatt aufgesetzt, theils in Schleifen geordnet, und schwarze Spitzen zur

Ausstattung des fussfreien Faltenrockes und der ausgeschnittenen Taille. Gestreifter Kopf-Shawl. Abendmantel mit Pelzfutter.

Bezugsquelle: F. Kosterlitz, W, Mohrenstr. 21 (Fig. 2).

Leipzig, Druck von Otto Dürr.

Ayuntamiento de Madrid

